

HarmoS oder Die Zuversicht im Starthäuschen

Nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit entsteht ein helvetisches Wolkenkuckucksheim. Ein Überblick. Baselland täte gut daran, seine Frankenmillionen zu zählen, die Realitäten in den Schulzimmern zu sichten und die Reste seiner Souveränität im Bildungsbereich zu sortieren.

Auf sfdrs.ch, Sparte Sport, sind unter „Ski Challenge“ die Downhills von Bormio, Gröden, Wengen und Kitz zum Selberfahren herunterzuladen. Per Pfeiltasten wird gesteuert und Hocke befohlen, da kommt ein Rest Begeisterung auf; unbändige Hoffnung keimt auf, wenn es im Starthäuschen piepst, da traut sich auch der fingerklamme Anfänger einfach noch alles zu. Doch bereits in Kurve 2 oder 3, wenn der Crack in der Abschränkung landet, spritzen die Sportgeräte und die Knochen. Pech gehabt!

An eine vergleichbare, durch Realitäten nicht begründete Zuversicht, irgendwie schon ins Ziel gekommen, erinnert sich der Fingersportler, wenn er sich mit den Planungen zur „Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule in der Schweiz“ (HarmoS) konfrontiert sieht. In einem Mix von gehärteten Fakten und Planungswolken schreitet nahezu unbemerkt ein Konstrukt voran, das höchste Aufmerksamkeit verdienen würde – und doch nicht erlangt. Diesen Mangel beseitigt die nachfolgende Aufstellung.

Ab 2007 soll ein Konkordat zur Verfügung stehen, das auf diesen Prämissen aufbaut:

Zukunft der Schule Schweiz

- Eintritt in die obligatorische Schule mit Alter 4. Erste Schuljahre flexibilisiert.
- Ziele der obligatorischen Schule vereinheitlicht.
- Über schweizerische Standards werden Mindestkompetenzen vorgeben, die per Ende des heutigen 2., 6. und 9. Schuljahres erreicht werden sollen.
- Ein Lehrplan pro Sprachregion.
- Regelmässige Überprüfung, ob Standards erreicht werden. Wenn nicht: Fördermassnahmen.

Angestrebt: Revision der Bildungsverfassung:

Art 62.4

„Kommt auf dem Koordinationsweg keine Harmonisierung des Schulwesens im Bereich des Schuleintrittsalters und der Schulpflicht, der Dauer und Ziele der Bildungsstufen und deren Übergänge sowie die (sic!) Anerkennung von Abschlüssen zustande, so erlässt der Bund die notwendigen Vorschriften.“

Eckwerte, Schuleintritt, Dauer der Schulstufen

- Basisstufe Schuljahre 1-4, Alter 4-8
- Primarstufe Schuljahre 5-8, Alter 8-12
- Sekundarstufe I Schuljahre 9-11, Alter 13-15
- Sekundarstufe II ab Alter 16

Geplantes Vorgehen

- HarmoS-Vernehmlassung März-Nov.06
 - Beschluss EDK Herbst 07
 - Ratifikation Kantone bis Ende 08
 - EDK-Bildungsstandards bis Okt. 08
 - neue Bildungsverfassung 07
- In-Kraft-Treten: sobald 10 Kantone ratifiziert haben.

Bildungsstandards

- Lokalsprache
 - 2 Fremdsprachen ab heutiger 3. und 5. Primar
 - Mathematik
 - Naturwissenschaften
- Lehrplanunabhängig mess- und überprüfbar
4 wissenschaftliche Projekte, durchgeführt von Universitäten, PHs, FHs. In allen Sprachregionen.

Entwicklung von Beurteilungsinstrumenten

- Sprachen: Anpassung an europäische Standards
- „online-Instrumente für Implementierung und Beurteilung, analog zu „Stellwerk“SG, aber Eigenbau EDK
- „Mindeststandards, Mindestkompetenzen“, die alle Schülerinnen und Schüler erreichen sollen

Zu schaffende Instrumentarien

- Lehrpläne
- Lehrmittel
- „Individuelle Portfolios“
- Evaluationen
- „Angewandte Forschung“
- Entwicklung durch „wissenschaftliche Konsortien“ seit 2005.
- Idee eines „schweizerischen Kompetenzzentrums“.

Zusammenfassung mit Konsequenzen für BL:

- Einschulung Alter 4
- Eingangs-/Primarstufe Klassen 1-8
- Sekundar I Klassen 9-11
- Sekundar II Klassen 12ff
- 2 Fremdsprachen heutige Primar 3 und Primar 5
- Bildungsstandards mit Mindestansätzen
- Deutschschweizer Universallehrplan
- Angepasste Lehrmittel
- Kompetenzmessungen flächendeckend zukünftige Primar Klasse 4, Primar Klasse 8 und Sekundar I Klasse 3.

Nix diskutiert aber alles klar?

Kostenvorstellungen: Keine